

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7034
Kriminalkomödie:	11 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	6
Frauen:	2
Männer:	4
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7034

Vor dem Erben musst du sterben

Kriminalkomödie in 11 Szenen

von
Anton Schaller

6 Rollen für 2 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild (Wohnzimmer)

Zum Inhalt:

Der Pantoffelheld Felix beschließt mit Hilfe seines Bruders Wunibald seine herrische Gemahlin Esmeralda, die man gut und gerne als "Hausdrachen" bezeichnen könnte, um die Ecke zu bringen. Er versucht es mit Gift, mit einer Pistole, mit einer Würge-Schnur und schließlich mit einem eigens konstruierten "Massagesessel", auf dem das holde, stetig schnatternde Weibsbild ins Jenseits befördert werden soll. Doch immer kommt etwas dazwischen - sei es ein ungebetener Gast, sei es die schrill-aufdringliche Schwester Esmeraldas oder seien es technische Probleme, die die Höllenfahrt des Opfers immer wieder hinauszögern. Felix stoppt dann im letzten Moment seine finsternen Bemühungen, als er erfährt, dass ihm Esmeralda einen Haufen Geld vermacht, den er nur bekommt, falls sie eines natürlichen Todes stirbt. Nun ist guter Rat teuer. Esmeralda muss also auf elegantere Art und Weise ihren Löffel abgeben und nichts darf darauf hindeuten, dass jemand nachgeholfen hat. Felix gibt sich große Mühe, sein Ziel zu erreichen, doch kann ihm das trotz der vielen Personen, die ihm ständig ins Handwerk pfuschen, wirklich gelingen? Kann es nicht sein, dass sich das Schicksal wendet und alles ganz anders kommt als es der hinterhältige Ehemann plant? Jedenfalls gibt es am Schluss des Stückes eine wahre Pointenschleuder, und wenn der Zuseher meint, das Ende der Aufführung wäre da, dann wird er eines Besseren belehrt. Das Stück ist erst aus, wenn Felix... Tja, mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

- Esmeralda: (sitzt vor dem Fernseher, trinkt, raucht)
Felix!
- Felix: (Stimme von hinten) Komme schon, Liebling! Eine Sekunde!
- Esmeralda: Beeil dich gefälligst, wenn ich dich rufe! Wo treibst du dich denn bloß herum?
- Felix: Bin schon da, mein Schatz! (Mann tritt ein, verneigt sich devot) Was kann ich für dich tun, mein Schnuckelchen?
- Esmeralda: Siehst du, dass diese Flasche leer ist, Felix?
- Felix: Natürlich seh' ich das, meine kleine Göttin...
- Esmeralda: Und da lässt du mich hier einfach still verdursten...
- Felix: (wirft die Arme empor) Aber wo denkst du denn hin, mein Goldfisch? Du sollst sofort eine neue Flasche bekommen. Durst ist was furchtbar Schlimmes...
- Esmeralda: Quatsch keine Opern, Felix, und bringt mir lieber frisches Gesöff aus dem Keller! Aber dalli, dalli, wenn ich bitten darf...
- Felix: Natürlich, meine Teure, ich werde fliegen. Bin schon unterwegs, mein goldenes Fröschchen. Ich mache mir selbst Dampf im Hintern... (schlägt sich auf die Kehrseite und rauscht davon)
- Esmeralda: (pafft an ihrer Zigarre, kommentiert das Fernsehen)
So viele Idioten auf einem Haufen! Rennen alle wie verrückt einem einzigen Ball nach! Und diese lächerlichen Uniformen mit den kurzen Hosen!
- Felix: (taucht wieder auf) So, Liebling, hier ist der Nachschub...
- Esmeralda: Welcher Nachwuchs? Du bist doch impotent...
- Felix: Ich habe Nachschub gesagt, holdes Spätzchen. Hier ist deine neue Flasche!
- Esmeralda: Endlich! Hast dich viel zu lange im Keller herumgetrieben, Felix! Möchte wetten, dass du deine Triefnase wieder in die Marmeladetöpfe gesteckt hast...
- Felix: (erschrocken, hebt die Hand zum Schwur)
Aber Liebling! Was denkst du denn bloß von mir! Ich weiß doch, was für mich verboten ist. Kann ich sonst noch etwas für dich tun?
- Esmeralda: (trinkt wieder aus der Schnapsflasche) Ja, mein Polster ist verrutscht. Ich sitze denkbar unbequem...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Welch ein Jammer, meine Liebe! (eilt herbei, zerrt am Polster, es entsteht eine richtige Balgerei, da Esmeralda keine Position passt. Felix benimmt sich äußerst ungeschickt)
- Esmeralda: Nicht so stürmisch, Felix! Ich bin nicht scharf auf blaue Flecken...
- Felix: Ich auch nicht, meine Königin! Dein wundersamer Körper soll die ganze Welt erfreuen...
- Esmeralda: (mit sanfter Stimme) Jetzt hast du aber was ganz Liebes zu mir gesagt, Felix. (streichelt ihrem Mann zärtlich über den Kopf)
Ich habe wirklich einen wundersamen Körper? (trinkt, rülpst)
- Felix: Einen wundersamen, fantastischen, einmaligen, Blicke verzehrenden, strahlenden, oberaffengeilen...
- Esmeralda: (gibt Felix eine Ohrfeige) Mäßige deine Ausdrucksweise, Felix! Wir sind hier nicht im Puff...
- Felix: (reibt sich die Wange) Schade - äh - Gott sei Dank!
- Esmeralda: Was hast du gesagt?
- Felix: Nichts Bestimmtes! Ich habe nur laut gedacht...
- Esmeralda: Männer können gar nicht denken...
- Felix: Wenn du meinst, meine süße Fee...
- Esmeralda: Keine Süßholzraspelei, mein Guter! Die Arbeit wartet! Hast du das Geschirr schon gewaschen? (trinkt wieder)
- Felix: Natürlich, mein Goldfischchen!
- Esmeralda: Ohne etwas auf den Boden zu werfen?
- Felix: Ganz ohne Scherben ist's natürlich nicht gegangen...
- Esmeralda: (gibt Felix wieder eine Ohrfeige) Du kannst dich bei deiner Arbeit einfach nicht konzentrieren. Wer soll jetzt für den Schaden aufkommen, eh? (trinkt wieder)
- Felix: Ich natürlich! Das versteht sich von selbst!
- Esmeralda: Also gibt es in diesem Monat kein Taschengeld...
- Felix: Wozu auch? Ich habe schließlich alles, was ein Mann braucht...
- Esmeralda: Sehr vernünftig, Felix! Manchmal hast du wirklich helle Augenblicke...
- Felix: (zeigt auf seinen Kopf und strahlt) Denn ich hab' was in der Birne...
- Esmeralda: Selbstlob stinkt, Felix! Hast du den Spruch noch nie gehört? (trinkt wieder)
- Felix: Natürlich, meine Allerwerteste! Ich habe ja auf der Volkshochschule studiert, wie du weißt...
- Esmeralda: Und schon wieder möchtest du mich volllabern, Felix! Halt jetzt endlich deinen Mund und mach dich an die Arbeit! Hast du den Boden schon gewischt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Selbstverständlich!
- Esmeralda: Und wie steht es mit den Fenstern?
- Felix: Die sind noch alle heil...
- Esmeralda: Ob du sie geputzt hast, will ich wissen! (trinkt)
- Felix: (zögernd) N-nein! Sonst wären sie ja nicht mehr ganz.
- Esmeralda: Trottel!
- Felix: Zu Befehl, meine Teure! Hast du sonst noch irgendeinen Wunsch, den ich dir von den Augen ablesen kann?
- Esmeralda: (macht die Augen zu, beginnt zu schnarchen, lässt die Flasche fallen)
- Felix: (streicht um Esmeralda herum, lauernd, mit entsprechendem Mienenspiel) Endlich ist die Alte still! Dieses hässliche, plappemde Monster! Was für ein Drachen! Womit habe ich mir dieses Scheusal nur verdient?
- Esmeralda: (wacht kurz auf und fragt) Ha - haben wir - hicks - Be- Besuch bekommen, Felix?
- Felix: Wie kommst du denn auf diese Idee?
- Esmeralda: Weil - weil du ge - gerade mit je - jemandem gesprochen hast...
- Felix: Du hast geträumt, mein Engelchen. Niemand ist da! Mach nur schön deine Äuglein wieder zu und schlafe ein paar Runden!
- Esmeralda: Ich - ich bin so - so furchtbar müde...
- Felix: (leise) Das wäre ich auch, wenn ich so viel gesoffen hätte...
- Esmeralda: Wer - wer hat hier ge - gesoffen?
- Felix: Niemand, mein Augensterne. Wir haben keine einzige Flasche Schnaps im Haus. Jetzt nicht mehr...
- Esmeralda: Dann - dann kann ich in - in Ruhe etwas ausrasten, Felix?
- Felix: Natürlich, mein goldener Schwan! Eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden - oder die ganze Ewigkeit...
- Esmeralda: Du bist - bist wirklich süß zu mir, Felix! Aber - aber vergiss nicht auf - auf die Haus - Hausarbeit..." (sackt weg, ist endgültig im Reich der Träume)
- Felix: (ringt verzweifelt die Hände, läuft auf der Bühne vor und zurück) Was mach' ich bloß mit Esmeralda? Allein kann ich den Drachen nicht in sein Bett schaffen.
(Es läutet)
- Felix: Um Gottes willen! Ausgerechnet jetzt. Wer zur Hölle ist denn da?
- Wunibald: Wunibald, dein Bruderherz! Warum machst du denn nicht auf?
- Felix: (wischt sich die Hände ab, eilt nervös zur Tür, macht auf)
- Wunibald: (tritt ein) Hallo, Felix, wie geht's denn so?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Das nenne ich Gedankenübertragung, Wunibald. Ich habe gerade an dich gedacht...
- Wunibald: Ich war gerade auf dem Heimweg und wollte noch einen Sprung vorbei schau' n. (sieht jetzt Esmeralda) Was ist denn mit deiner Alten los?
- Felix: Die ist stockbesoffen.
- Wunibald: Welch ein Glück für dich! Hast heute also Feiertag! (geht um Esmeralda herum) So gefallen mir die Weiber am besten. Ruhig, still und ohne nervtötendes Geschnatter...
- Felix: So sollt' s immer sein...
- Wunibald: Und lässt du sie hier liegen?
- Felix: Eigentlich gehört sie in ihr Bett...
- Wunibald: Dann helfe ich dir, Felix!
- Felix: Wenn ich dich damit belästigen darf...
- Wunibald: Ich bitte dich! Wenn's weiter nichts ist...
(packt zu, rutscht ab, tastet an Esmeralda herum, Esmeralda quickt, dann lassen die beiden die Frau fallen, heben sie wieder auf... ausgedehnte Szene)
- Polizist: (läutet an der Tür, die beiden Männer erschrecken, wollen Esmeralda schnell fortschaffen, doch der Polizist hat keine Geduld und tritt ein. Er deutet die Situation falsch und glaubt an ein Verbrechen, zieht seine Waffe)
Da komme ich wohl im richtigen Moment, was?
- Felix: Nein, genau im falschen! Wir empfangen jetzt keine Gäste...
- Polizist: Natürlich nicht! Zuerst muss wohl die Leiche entsorgt werden, nehme ich an?
- Wunibald: Welche Leiche?
- Polizist: Frag nicht so dumm, du Lump! Du hältst sie gerade in der Hand...
- Felix: Aber das ist meine Frau...
- Polizist: Umso schlimmer! Dafür gibt es Lebenslänglich!
- Felix: Das habe ich sowieso. Meine Frau will von einer Trennung absolut nichts wissen.
- Polizist: Und deshalb habt ihr das Problem auf eigene Faust gelöst...
- Felix: Nichts ist gelöst, du Plattfuß...
- Polizist: Ich höre wohl nicht recht.
- Felix: Dann empfehle ich Dr. Schmatz. Er ist ein sehr guter Ohrenarzt...
- Wunibald: (boxt Felix in die Seite) Du Idiot! Du kannst den Hüter des Gesetzes doch nicht beleidigen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Natürlich nicht!
- Polizist: Dein Komplize hat recht. Obwohl Beamtenbeleidigung in einem Mordfall auch keine große Rolle mehr spielt. Ihr beide werdet den Rest eures Lebens gesiebte Luft atmen, schätze ich.
- Felix: Aber Esmeralda ist doch gar nicht tot...
- Polizist: Dann ist also noch ein Fünkchen Leben in eurem Opfer?
- Felix: Leider - äh, ich wollte sagen Gott sei Dank!
- Wunibald: Esmeralda hat bloß zu viel getrankt...
- Polizist: (einfältig) Normal oder Super?
- Felix: (lacht zusammen mit Wunibald) Das ist ein guter Witz, Herr General.
- Wunibald: Schnaps natürlich, Herr Inspektor!
- Polizist: Ihr beide wollt mir weismachen, ihr seid gar keine Frauenmörder?
- Felix: Natürlich sind wir keine! Wir wollten Esmeralda lediglich ins andere Zimmer tragen, wo sie ihren Rausch ausschlafen kann.
- Polizist: Das muss ich mir mal ansehen...
(beugt sich über Esmeralda, horcht sie ab, kommt wieder in die Höhe und atmet tief durch)
Tatsächlich! Voll wie eine Haubitze, aber durchaus am Leben...
- Felix: Sagte ich doch, Kommandant! Ich glaube, Sie können Ihren Schießprügel jetzt langsam wieder verstauen. Wir gehören nicht zu Ihren Kunden, auch wenn Sie's lieber anders hätten...
- Polizist: Dann muss ich mich wohl bei euch entschuldigen...
- Wunibald: Wir sind nicht nachtragend, Inspektor, aber verraten Sie uns, was Sie hier her geführt hat...
- Polizist: Ein Ausbrecher. Ein gefährlicher Mann. Ich wollte euch warnen. Er nennt sich Joe und kennt kein Erbarmen. Wenn er hier auftaucht, müsst ihr mich sofort verständigen. Der Kerl ist bewaffnet und benimmt sich wie ein wildes Tier. Besser, ihr lasst Fenster und Türen geschlossen, damit ihr nicht eines Tages mit durchschnittener Kehle aufwacht... (lacht)
- Wunibald: Danke für die Warnung, Inspektor. Mein Bruder und ich werden die Ohren offen halten...
- Polizist: Dann mache ich mich wieder auf den Weg, wenn's recht ist. Ich habe noch viel zu tun...
- Felix: Wir auch, Herr Oberstabsfeldwebel. Meine Frau ist nicht gerade ein Fliegengewicht...
- Polizist: Soll ich helfen?
- Wunibald: Nicht nötig, Inspektor. Wir schaffen das Problem schon alleine aus der Welt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Polizist: Dann wünsche ich noch einen schönen Tag! (ab)
- Felix: Wir ebenfalls. Und eine schöne Nacht!
- Wunibald: (boxt Felix in die Seite)
Idiot!
- Felix: Bringen wir die Alte nun endlich ins andere Zimmer?
(sie wälzen Esmeralda herum, versuchen sie anzuheben, Wunibald tastet an ihr herum, um einen Halt zu finden, dabei wacht Esmeralda auf)
- Esmeralda: Nicht so stürmisch, Felix!
- Wunibald: Ich bin Wunibald, wenn's recht ist...
- Esmeralda: Du machst das wunderbar!
- Wunibald: Alle Frauen sind mit mir zufrieden...
- Felix: Du Idiot! Du hast sie aufgeweckt!
- Wunibald: (schlägt mit der geballten Faust auf ihren Kopf, Esmeralda sackt wieder weg)
Nun düst sie wieder durchs Land der Träume, Felix! Komm, pack mit an, schleifen wir das Monster ins andere Zimmer!
- Felix: (wischt sich über die Stirn) Mensch, war das 'ne harte Arbeit! Dank dir, Wunibald, für deine Hilfe! Jetzt genehmigen wir uns aber einen ordentlichen Schluck. (taumelt über die Bühne) Ich habe eine volle Pulle in Reserve, von der Esmeralda keine Ahnung hat... (geht zum Fernseher, macht hinten auf, holt eine Flasche hervor)
- Wunibald: (lacht) Da kann deine Alte suchen, bis sie schwarz wird. Auf diese Idee kommt sie nie im Leben...
- Felix: Hoffen wir's! Schließlich braucht ein Mann auch seine kleinen Geheimnisse....
(holt zwei Gläser aus dem Schrank, die beiden Männer setzen sich an den Tisch, Felix gißt ein und die beiden prostern sich zu)
- Wunibald: Du kannst einem wirklich leidtun, Felix. Esmeralda muss ja das reinste Fegefeuer für dich sein...
- Felix: Falsch getippt, mein Guter! Sie ist die reinste Hölle, sag' ich dir.
- Wunibald: Dann unternimm doch endlich was!
- Felix: Ich wüsste nicht was...
- Wunibald: Du musst dich von ihr trennen!
- Felix: Esmeralda lässt mich nicht einfach gehen...
- Wunibald: Dann weiß ich bloß einen Rat....
- Felix: Und der wäre?
- Wunibald: Lass die Alte über die Klinge springen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Wie? Ich versteh' nicht ganz...
- Wunibald: Schick sie über den Jordan, ins Reich der ewigen Jagdgründe!
- Felix: Ich - ich versteh' dich noch immer nicht, Wunibald...
- Wunibald: Mensch, bist du schwer von Begriff, Felix! Leg sie um, diese alte Vettel - und du hast endlich Ruhe, kapiert?
- Felix: Was? Ich - ich soll Es - Esmeralda?
- Wunibald: Ja, genau! Mach diesem Spuk ein Ende! Erschieß sie oder erwürgs sie!
- Felix: Das - das kann ich - ich nicht...
- Wunibald: (grinst) Dann muss dir einer helfen, eh?
- Felix: Nicht nur helfen, Wunibald...
- Wunibald: Sondern den ganzen Scheiß allein machen...
- Felix: Sozusagen!
- Wunibald: Da hast du aber großes Glück, Felix!
- Felix: Inwiefern?
- Wunibald: Dass ich ein sehr hilfsbereiter Mensch bin. Die Caritas hätte eine wahre Freude...
- Felix: Du - du würdest tat - tatsächlich? Ich meine...
- Wunibald: Ja, Felix, vorausgesetzt die Kohlen stimmen...
- Felix: We - welche Kohlen?
- Wunibald: Die man aus dem Bankomat ziehen kann, du Trottel!
- Felix: Still! Esmeralda hast Kraftausdrücke!
- Wunibald: Deine Alte ist auf Tauchstation! Hast du das schon vergessen, du geistiges Fliegengewicht?
- Felix: Ach, ja, bitte entschuldige, Wunibald!
- Wunibald: Also, was wird aus unserem Geschäft? Momentan könnte ich wegen Ebbe in meiner Kasse ein paar muntere Scheinchen gut gebrauchen.
- Felix: Du würdest mir also wirklich helfen, Wunibald?
- Wunibald: Sag ich doch die ganze Zeit. Geschwister stehen einander bei - in guten wie in schlechten Zeiten... (lacht schmutzig)
- Du brauchst mir nur zu sagen, wie du es gerne hättest...
- Felix: Was denn?
- Wunibald: Na, die Methode!
- Felix: Welche Methode!
- Wunibald: (seufzt) Bist du vielleicht ein Armluchter, Felix! Hast wohl nicht "Hier" geschrien, als der liebe Gott das Gehirn verteilt hat. Ich meine die

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Methode, mit der wir deine Alte abservieren. Willst du es lieber laut und dramatisch haben oder eher leise und unauffällig?
- Felix: Woran hättest du denn gedacht, Wunibald? Du bist schließlich der Profi!
- Wunibald: Gift wäre eine Möglichkeit. Esmeralda gurgelt ja Schnaps wie andere Leute Mineralwasser. Wenn wir ihr da ein paar Tropfen hineingeben würden...
- Felix: Keine schlechte Idee!
- Wunibald: Meine Ideen sind immer gut! Merk dir das, mein Bruderherz! Ich könnte dir so ein Fläschchen besorgen...
- Felix: Meinst du wirklich?
- Wunibald: Hängt von dir ab. Du bist der Boss. Für 20 000 Flöhe bring' ich dir morgen so ein Wundermittel.
- Felix: Morgen schon?
- Wunibald: Worauf willst du warten? Jeder Tag, der ungenützt verstreicht, ist verplemperte Zeit.
- Felix: Du hast recht, Wunibald.
- Wunibald: Morgen kriege ich die 20 000 Mücken von dir und du wirst bald ein sehr froh gelaunter Witwer sein, Felix!
- Felix: Ganz wohl ist mir ehrlich gestanden nicht dabei...
- Wunibald: Papperlapapp! Nur keine falschen Hemmungen, Felix!
- Felix: Und was ist, wenn etwas schief geht?
- Wunibald: Es wird nichts schief gehen, Felix! Also dann bis morgen. Und vergiss nicht auf die dicke Brieftasche!

- Vorhang -

2. Szene

- (Nächster Tag, Esmeralda sitzt lässig da, raucht, blättert in einer Illustrierten, Felix steht vor der Hausbar, zittert, denn er hat ja Großes vor...
- Esmeralda: Was ist los? Warum bringst du mir denn nichts zu trinken, Felix? Ich habe einen Riesendurst!
- Felix: Natürlich, mein lieber Schluckspecht! Heute in der Früh habe ich ein paar Fläschchen besorgt....
- Esmeralda: Dann gib mir endlich eines! Oder brauchst du einen schriftlichen Befehl?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: (hantiert linkisch mit der kleinen Giftflasche herum, immer wieder droht sie ihm aus der Hand zu fallen, dann fällt sie tatsächlich, er kann den Schwung noch mit seinem Fuß bremsen)
- Esmeralda: Was zappelst du denn hier herum, du Armleuchter? Hast du plötzlich epileptische Anfälle, he?
- Felix: (sehr nervös) Gleich, meine Teure! Ich hab' das Problem schon im Griff, meine kleine Meerjungfrau...
- Esmeralda: Was für ein Problem denn? Du redest wieder einmal in Rätseln, Felix!
- Felix: Es - es geht bloß um ein historisches Ereignis...
- Esmeralda: Wieso redest du denn so beduselt?
- Felix: (schüttet ein wenig Gift in den Schnaps und steckt das Fläschchen wieder sehr umständlich ein)
Ir - irgendwas wird heut' passieren...
- Esmeralda: Das hoffe ich für dich, mein Guter! Das ganze Haus muss gereinigt werden und der Garten wartet auch auf eine tatkräftige Männerhand...
- Felix: Aber nicht auf meine...
- Esmeralda: Hab' ich was an den Ohren, Felix, oder hast du eben versucht zu rebellieren?
- Felix: Natürlich nicht, meine zuckersüße Schnecke! Ich mach' alles, was du sagst, meine holde Märchenfee...
- Esmeralda: Das will ich auch wärmstens hoffen, Felix!
- Felix: (näht sich schuldbewusst seiner Frau und präsentiert die Flasche Schnaps mit einem Glas) Ein herrlicher Tropfen, mein Goldfischlein! Darf ich dir einschenken?
- Esmeralda: (ergreift die Flasche, schaut aufs Etikett)
Hm! Kirschlikör! Darauf habe ich heute absolut keine Lust...
- Felix: (ganz verzweifelt) Aber wieso denn nicht, Liebling? Das ist doch dein Lieblingslikör!
- Esmeralda: Na, und? Heute habe ich eben keinen Appetit darauf! Ist das für dich ein Problem?
- Felix: Schon ein bisschen...
- Esmeralda: Sag mal, Felix, was ist heute mit dir los? Hast du eine Gallenverstimmung oder plagen dich wieder Winde?
- Felix: Du täuschst dich, liebster Flötenengel! Ich fühle mich kerngesund und kann es einfach nicht erwarten...
- Esmeralda: Was denn?
- Felix: (nach kurzem Zögern)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dass ich dich in die Arme nehmen kann...
- Esmeralda: (mit sanfter Stimme) Wie reizend von dir, Felix-Häschen! Du hast also doch Gefühle...
- Felix: (ganz leise) Ja, Mordgefühle...
- Esmeralda: Was nuschelst du wieder vor dich hin?
- Felix: Eh, ich wollte sagen Mords-Gefühle. Ich bin immer noch ganz verknallt in dich...
- Esmeralda: Nach so vielen Jahren Ehe?
- Felix: (geheuchelt) Die Zeit mit dir vergeht wie im Flug, mein kleiner Diamant. Ich genieße jeden Augenblick...
- Esmeralda: (misstrauisch) Du meinst es hoffentlich ehrlich mit mir, Felix, oder möchtest du dich bloß ein wenig einschleimen?
- Felix: Wo denkst du hin, mein Mäuseschwänzchen?
- Esmeralda: Bring mir endlich was Handfestes zu trinken und verschwinde mit diesem süßen Gesöff! Ich möchte mir was Scharfes hinter die Binde schütten, dass es mich ordentlich durchschüttelt. Ich denke ein Whisky wird meinen Lebensgeistern wieder Flügel verleihen...
- Felix: (hantiert an der Hausbar, wartet, dass Esmeralda nicht herschaut, will etwas Gift in den Whisky schütten, doch Esmeralda lässt ihn nicht aus den Augen. So bringt er die Flasche seiner Frau ohne Gift)
So, mein Turteltäubchen! Ich hoffe, dir bekommt der edle Tropfen...
- Esmeralda: (entreißt Felix die Flasche, trinkt daraus)
Oh, tut das gut! So ein Gesöff bringt einen richtig in Schwung! Nun können wir endlich mit der Hausarbeit anfangen, Felix! Hol gleich den Staubsauger aus der Abstellkammer!
- Felix: Aber - aber ich habe doch erst gestern...
- Esmeralda: Und? Gestern ist gestern und heute ist heute. Schau her, wie schmutzig der Boden wieder ist!
- Felix: Ich - ich kann beim besten Willen nichts erkennen...
- Esmeralda: Natürlich nicht! Du hast ja Tomaten auf den Augen.
- Felix: (geht langsam rückwärts, schneidet Grimassen, verflucht seine Frau mit Mimik und Gesten und deutet an, dass er sie am liebsten erwürgen würde)
Ich eile, mein Prunkstück, ich eile...
- Esmeralda: (steht auf, stellt die Flasche hin und wischt mit den Fingern über die Möbel, kontrolliert...)
Überall liegt Schmutz in dieser Bude. Dieser Wicht lässt mein schönes Heim noch ganz verlottern. Ich bin viel zu nachsichtig mit diesem Schwachsinnigen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: (taucht mit dem Staubsauger auf, schließt ihn an) Gleich wird es hier so sauber sein, mein leckeres Mäuschen, dass man vom Boden essen könnte...
- Esmeralda: Das will ich dir auch geraten haben, Felix! Andernfalls gibt es drei Tage lang nichts zu essen.
- Felix: (schaltet den Staubsauger ein)
Klingt wie Musik in meinen Ohren, meine Teuerste. Im Nu wird der Schmutz verschwunden sein. Warte nur einen Augenblick, mein zuckersüßes Püppchen...
(Felix kämpft mit einer Hand mit seinem Giftfläschchen, das sich in der Sakkotasche befindet und das immer wieder herausfallen möchte. Mit der anderen Hand bedient er den Staubsauger)
- Esmeralda: Was fingerst du denn die ganze Zeit in deiner Tasche herum, Felix? Überhaupt machst du mir einen nervösen Eindruck! Du wirst weder Vater noch hast du im Lotto gewonnen!
- Felix: (stößt immer wieder gegen die Möbel, saugt sehr linkisch, wischt sich den Schweiß aus der Stirn, lässt das Rohr fallen usw.)
Ich bin heute etwas aufgeregt, mein Augenstern, ich weiß...
- Esmeralda: Dann ist Arbeit wohl die beste Medizin für dich.
- Felix: Ja, das glaube ich auch...
(nestelt wieder mit der Flasche herum, die ihm nun zu Boden fällt, schaltet den Staubsauger aus)
- Esmeralda: Was ist denn das? Dein heimlicher Schnapsvorrat?
- Felix: (ganz erschrocken) Ganz und gar nicht, Liebste! Ich bin doch Anti - Anti - biotika... (hebt die Flasche auf und steckt sie ein)
- Esmeralda: Blödsinn, du Matschbirne! Anti-Alkoholiker heißt das, wenn schon.
- Hermine: (läutet Sturm, Esmeralda macht auf, Hermine stürmt ins Zimmer, grelle Kleidung, riesiger Hut, aufgetakelt...)
Zu Hilfe, mein liebes Schwesterherz! Die Polizei ist hinter mir her...
- Esmeralda: (ganz verwundert) Die Polizei?
- Hermine: Ja, du musst mich verstecken. Sonst werde ich eingesperrt...
- Esmeralda: Was hast du denn verbrochen, um Himmels willen?
- Felix: Vielleicht arbeitet Hermine als Geheimprostituierte...
- Esmeralda: (gibt ihrem Mann eine Ohrfeige) Red nicht solchen Unsinn, Felix! Hermine weiß nicht mal, was das ist. (wendet sich wieder an ihre Schwester) Also, heraus mit der Sprache!
- Polizist: (stürmt durch die noch immer offenstehende Tür herein, die Waffe in der Hand)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Jetzt habe ich das Frauenzimmer doch gekriegt...
- Esmeralda: Nun stecken Sie bloß dieses Ding weg!
- Polizist: (naiv) Was denn für ein Ding?
- Felix: Na, das Ding, das jeder Mann sein Eigen nennt... (lacht spöttisch)
- Esmeralda: (gibt Felix wieder eine Ohrfeige, wendet sich an den Polizisten)
Entschuldigen Sie, Inspektor, aber mein Mann ist noch in der Pubertät...
- Polizist: (grinst) Ich weiß zwar nicht, was das heißt, aber das klingt gut. Muss ich mir merken...
- Esmeralda: Also, was ist mit dem Schießisen?
- Polizist: Das Weibsstück ist gefährlich, sag' ich euch...
- Felix: Hab' ich immer schon gesagt...
- Esmeralda: Halt den Mund, Felix!
- Felix: Schade, mein Zuckerhäschen. Ich wollte doch nur...
- Esmeralda: Noch ein Wort, und du verbringst die Nacht am Lokus!
Also, Inspektor, wieso so ungestüm? Was haben Sie gegen meine Schwester?
- Polizist: Dieses Frauenzimmer hat mich beinahe umgefahren...
- Esmeralda: Aber Hermine kann ja gar nicht fahren.
- Polizist: Das hab' ich gemerkt...
- Esmeralda: Ich wollte sagen, meine Schwester hat gar keinen Führerschein und daher kein Auto...
- Polizist: Aber einen Drahtesel, mit dem sie durch die Gegend donnert...
- Hermine: (versteckt sich hinter ihrer Schwester, zupft an ihrem Kleid und an ihrem Hut, ist ganz nervös)
Fahrrad fahren ist gesund, Inspektor...
- Felix: Und umweltfreundlich...
- Hermine: (will Felix wieder eine Ohrfeige geben, aber dieser duckt sich noch rechtzeitig)
Keine überflüssigen Bemerkungen, hab' ich doch gesagt...
- Polizist: Aber ich bin meines Lebens nicht mehr sicher. Fast hätte sie mir mit ihrem vorsintflutlichen Vehikel die Zehen zerquetscht, wenn ich nicht noch rechtzeitig zur Seite gesprungen wäre...
- Hermine: Es tut mir ja so leid, Inspektor, aber ich war in Eile.
- Felix: Ich würde sagen, das war pure Absicht...
- Esmeralda: (deutet eine Ohrfeige an, Felix duckt sich, doch das ist nur eine Finte und es erwischt ihn voll)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Willst du nun endlich deinen Schnabel halten!
- Hermine: (hysterisch) Wieso ist Felix so gemein zu mir? Ich habe Sie einfach nicht gesehen, Inspektor...
- Polizist: Dann fehlt's an den Augen...
- Felix: Oder im Gehirn, würde ich sagen...
- Esmeralda: (will wieder ausholen, doch Felix springt zur Seite und versteckt sich hinter dem Polizisten)
- Beschützen Sie mich, Leutnant...
- Polizist: Ich bin kein Leutnant.
- Felix: Dann Polizeipräsident...
- Esmeralda: Du sollst deine dämliche Klappe halten, Felix! Na, warte, wenn wir beide wieder unter uns sind...
- Polizist: (grinsend) Hoffentlich gibt's dann kein Blutbad. Ich möchte nicht die Leichenstücke einsammeln...
- Esmeralda: Keine Angst, Inspektor! Ich hinterlasse niemals Spuren...
- Polizist: (verunsichert) Sie machen doch nur Witze...
- Esmeralda: Was glauben Sie denn?
- Felix: Schnelldenker wird man beiden Bullen selten finden...
- Polizist: (wendet sich um, kommt nicht ganz mit)
- Wie soll ich das verstehen?
- Esmeralda: Hören Sie nicht auf meinen Mann, Inspektor! Der ist heute unausstehlich und redet wirres Zeug...
- Polizist: Wohl ein Fall für den Psychiater...
- Esmeralda: Ganz genau, Inspektor...
- Hermine: Am besten wäre, Sie nehmen ihn einfach mit...
- Polizist: Aber er hat mir nichts getan...
- Hermine: Noch nicht. Aber das kann sich jederzeit ändern. Wer zur Gewalt neigt...
- Felix: Sei still, Hermine! Du hättest den Polizeipräsidenten beinahe plattgewalzt, nicht ich...
- Polizist: Ja, das sollte man nicht vergessen. Also, gute Frau, ich muss Sie mit auf die Wache nehmen...
- Hermine: Und - und was passiert mit mir?
- Polizist: Ich muss ein Protokoll aufnehmen. Das ist das Mindeste...
- Hermine: Aber ich komme nicht ins Gefängnis, Inspektor?
- Polizist: Das muss ich mir noch überlegen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Esmeralda: Drücken Sie ein Auge zu, Inspektor! Meine Schwester ist die Sanftmut in Person. Ich garantiere dafür, dass sie Ihnen nicht mehr über die Füße fährt...
- Polizist: (steckt die Waffe weg)
- Hermine: Dann will ich dieses Mal noch Gnade vor Recht ergehen lassen. Aber auf die Wachstube muss die ungestüme Radlerin noch mit.
- Hermine: (kommt nun hinter ihrer Schwester hervor, zupft sich die Kleidung zurecht, tänzelt herum, betastet den Polizisten)
- Hermine: Vielen Dank für Ihre Güte, Oberinspektor! Ich werde mich zu gegebener Zeit mal revanchieren. Kommen Sie einfach spontan bei mir vorbei - sagen wir zu einem köstlichen Kaffee...
- Felix: Oder zu einem kleinen Schäferstündchen...
- Esmeralda: Ich bringe dich noch um, Felix!
- Polizist: Das will ich nicht gehört haben...
- Esmeralda: (etwas verlegen) Haben Sie auch nicht, Inspektor!
- Polizist: Dann machen wir uns auf die Strümpfe...
- Hermine: Gut, bringen wir die Sache hinter uns! (kitzelt den Polizisten am Bauchnabel) Wir beide werden uns schon gut verstehen. Auf der Wache, meine ich... Folgen Sie mir, guter Mann!
- Hermine: (tänzelt davon, Polizist folgt wie ein Hund, beide ab)
- Esmeralda: Alles Gute, Hermine! Ich hoffe, das nächste Mal sehen wir uns unter glücklicheren Umständen...
- Felix: Vielleicht wissen wir dann schon den Geburtstermin des Kleinen...
- Esmeralda: (gibt Felix eine Ohrfeige)
- Hermine: Was sollen diese dämlichen Anspielungen? Für meine Schwester lege ich die Hand ins Feuer...
- Felix: Ich nicht! Nicht einmal meinen Schnidiwutz, den ich so selten brauche...
- Esmeralda: Und jetzt raus mit der Sprache: Was für giftige Pilze hast du gegessen?
- Felix: Keine, mein Zuckerpüppchen! Ich bin nur etwas aufgekratzt, das ist alles... (nestelt das Fläschchen hervor, das er vorhin eingesteckt hat)
- Esmeralda: Und was ist der Grund?
- Felix: Wenn ich das wüsste...
- Esmeralda: (zeigt auf die zitternden Hände ihres Mannes, die das Fläschchen halten) Hängt dein komisches Verhalten vielleicht mit dieser Flasche hier zusammen?
- Felix: Schwer zu sagen!
- Esmeralda: Sag jetzt endlich, was da drin ist...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: Nichts - mein goldenes Schwänchen. Absolut nichts!
- Esmeralda: Also nur Luft?
- Felix: Sozusagen! Frische Luft aus den Alpen, damit sich zwischendurch meine Lungenflügel etwas erholen können...
- Esmeralda: Und das gibt's so zu kaufen?
- Felix: Nur in Spezialgeschäften...
- Esmeralda: Dann reich mir mal 'ne Brise rüber, Felix! Frische Luft würde mir auch nicht schaden...
- Felix: (ganz nervös) Gewiss nicht, mein über alles geliebtes Mäuseschwänzchen. Es ist nur so - äh - also - ich....
(Das Telefon klingelt, Felix atmet auf, steht steif auf seinem Platz)
- Esmeralda: Na, was ist? Geh doch endlich ran an den Apparat!
- Felix: (springt hin, nimmt den Hörer ab und wendet sich dann an seine Frau)
Für dich, mein kleines Fröschchen! Deine Freundin Ingrid!
- Esmeralda: Immer diese Störungen! Mitten in der Hausarbeit! Was will dieses Weibsstück bloß von mir?
- Felix: Keine Ahnung, Hasilein.
- Esmeralda: Gib her, Felix! Und du kannst inzwischen schon mit dem Staubwischen anfangen!
- Felix: Ich werde mein Bestes geben, geliebtes Engelein!
(ergreift das Staubtuch, beginnt zu wischen, nähert sich der Whiskyflasche und möchte den Inhalt seines Giftfläschchens hineinschütten)
- Esmeralda: Mir geht es bestens! Ja, danke der Nachfrage! Nur mit Felix habe ich so meine Probleme.
- Felix: (flüsternd) So, jetzt bekommst du dein Spezialgesöff, verfluchtes Weibsstück! (schüttet das ganze restliche Gift in die Flasche hinein)
- Esmeralda: (wendet sich um) Was ist los, Felix? Hast du es auf meinen Whisky abgesehen? Also meiner wegen. Weil ich heute so gut aufgelegt bin, darfst du dir einen Schluck genehmigen...
(spricht wieder ins Telefon) Ja, von diesem Ausbruch habe ich schon gehört! Die Polizei hat mich gewarnt! Aber ich würde diesem Jim oder Joe oder wie immer dieser Kerl heißt, nicht empfehlen, hier aufzukreuzen. Er würde sich nur eine blutige Nase holen...
(wendet sich wieder an Felix)
Also kipp dir schon was hinter die Binde, bevor ich's mir anders überlege...
- Felix: (in panischer Angst) Heute nicht, mein Schnuckelchen. In meinem Bauch rumort es...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Esmeralda: Dann ist Whisky genau die richtige Medizin. Also trink 'nen ordentlichen Schluck, bevor die Arbeit weitergeht!
- Felix: Ich - ich...
- Esmeralda: Trink, hab' ich gesagt. Das ist ein Befehl!
- Felix: (ganz verzweifelt) Ich - ich...
- Esmeralda: Muss ich erst böse werden, Felix? Trink endlich einen Schluck, sonst ziehe ich dir die Ohren lang!
- Felix: (nimmt die Flasche, zittert, setzt sie an die Lippen, setzt sie wieder ab)
(spricht leise ins Publikum) Soll ich mich wirklich selbst vergiften? Das kann niemand von mir verlangen. Nein, ich schmeiß das Zeug einfach auf den Boden...
(lässt die Flasche fallen, Whisky rinnt aus)
- Esmeralda: Nicht zu glauben, deine Ungeschicklichkeit! Du hast wirklich zwei linke Hände, Felix!
- Felix: Ich versuche zu retten, was zu retten ist.
(nimmt die Whiskyflasche vom Boden hoch, sie rutscht ihm wieder aus der Hand, er versucht es so lange, bis sie leer ist)
- Esmeralda: Du Rindvieh! (in den Hörer hinein) Nein, nicht du, Ingrid! Natürlich meine ich meinen Mann! Hat gerade eben meinen kostbaren Whisky ausgeschüttet. Ich kann nicht meinen Mann beaufsichtigen und gleichzeitig telefonieren. Komm einfach irgendwann zu uns! Dann können wir über alles sprechen. Bis später!
(haut den Hörer auf die Gabel, wendet sich an Felix) Was ist denn in dich gefahren, du Hornochse! Hast du nicht einmal die Kraft um eine Flasche in der Hand zu halten...
- Felix: Ich bin untröstlich, Liebling. Dass ausgerechnet mir so ein Missgeschick passiert...
- Esmeralda: Sieh dir nun die Bescherung an! Der wunderschöne Teppich...
- Felix: Ich werde dir den Schaden natürlich ersetzen, meine Teure...
- Esmeralda: Womit denn? Du kriegst ja kaum Taschengeld.
- Felix: Die Flecken kriege ich sicher raus...
- Esmeralda: Dann trödle nicht lange rum! Hol einen Putzlappen und fang an zu schrubben. Das Mittagessen ist heute gestrichen...
- Felix: Das versteht sich wohl von selbst...
- Esmeralda: Und Hausarrest bekommst du ebenfalls...
- Felix: Wie nicht anders zu erwarten war.
- Esmeralda: Was ist jetzt mit der frischen Alpenluft? Wo hast du diese tolle Flasche?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Felix: (zögernd) In meiner Tasche, Häschen.
- Esmeralda: Dann lass mich mal dran schnuppern...
- Felix: (holt die inzwischen leere Giftflasche hervor und gibt sie Esmeralda)
Hier, mein goldenes Täubchen. Man fühlt sich gleich wie neu geboren...
- Esmeralda: (dreht die kleine Flasche misstrauisch hin und her, deutet auf das Warnetikett mit dem Totenkopf)
Was soll denn dieser Totenkopf darauf? Ich denke, es ist frische Alpenluft...
- Felix: (übernervös) Das ist Tarnung, holde Märchenfee, nichts als Tarnung. Damit die Preise nicht ins Unermessliche steigen. Sonst wäre dieses Fläschchen für unsere bescheidenen Verhältnisse nicht mehr erschwinglich...
- Esmeralda: (öffnet die Flasche, riecht daran)
Hm! Riecht wirklich würzig!
- Felix: Man fühlt sich wie im Tannenwald, mein süßer Spatz!
Atme nur gehörig durch, dann wirst du spüren, wie deine Lebensgeister auferstehen...
- Esmeralda: Du hast mich überzeugt, Felix! Dieser Duft bringt mich wieder auf die müden Beine. Ich werde nun dem Kaffeehaus einen kurzen Besuch abstatten, wo meine Freundinnen warten...
- Felix: Mach's dir nur ein wenig gemütlich, Liebling. Das Leben ist hart genug!
- Esmeralda: Das sage ich auch immer und drum werde ich mich jetzt ein wenig entspannen. In der Zwischenzeit weißt du ja, was zu tun ist, Felix?
- Felix: Klarschiff im ganzen Haus, nehme ich an...
- Esmeralda: Erraten, Felix! Auch der Keller braucht mal wieder eine pflegende Hand...
- Felix: Die soll er auch bekommen. Ich freue mich schon drauf...
- Esmeralda: Dass sämtliche Fenster auch geputzt werden müssen, brauche ich wohl nicht extra zu erwähnen, oder etwa doch?
- Felix: Natürlich nicht, mein Prachtstück! Ich weiß doch, was meine Pflichten sind...
- Esmeralda: Dann ist ja gut! Ich möchte mich endlich mal ein wenig zerstreuen...
- Felix: Tu das, mein zarter Schwan! Tu das! Hier fällt einem wirklich manchmal die Decke auf den Kopf.
- Esmeralda: Eben! Der Mensch braucht einen Tapetenwechsel von Zeit zu Zeit. Ich freue mich schon, wenn bei meiner Rückkehr das ganze Haus funkelt...
- Felix: Du wirst nicht enttäuscht sein, Liebling!
- Esmeralda: (tritt ab) Dann bist später, Felix!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Felix: (übertrieben freundlich) Bis später, liebster Schwanenhals!
(ist nun allein, betrachtet das Giftfläschchen, wendet sich ans Publikum)
Diese Methode war wohl nicht die richtige. Werde mit Wunibald ein Wörtchen reden müssen)
(stellt das leere Giftfläschchen vorne in der Mitte an den Bühnenrand - siehe Zeichnung der Bühne)

- Vorhang -

3. Szene

(Felix und Wunibald sitzen am Tisch)

Wunibald: Und? Hat's geklappt? Ist deine Alte schon bei den Engeln?

Felix: Schön wär's! Sie ist quickfidel wie immer und tyrannisiert mich nach Strich und Faden.

Wunibald: Wie ist das möglich? Meine Medizin wirkt in Sekundenschnelle...

Felix: Ja, wenn man sie schluckt...

Wunibald: Sie hat sie nicht geschluckt? Das musst du mir erklären!

Felix: Sie hat keine Lust auf den Kirschlikör gehabt, den ich so liebevoll präpariert habe...

Wunibald: Das gibt's doch nicht! Dann müssen wir was anderes probieren....

Felix: Und das wäre?

Wunibald: (holt einen Revolver aus der Tasche)
Diese Knarre hier, Felix! Damit kannst du deiner Frau ein paar hübsche Löcher in die Figur stanzen! Wer diese heißen Bohnen schluckt, hat bestimmt keinen Hunger mehr... (lacht meckernd)

Felix: Tolle Idee! Her damit, Wunibald!

Wunibald: (zieht die Hand mit dem Revolver zurück)
Da wäre allerdings noch was...

Felix: Ich verstehe nicht...

Wunibald: So ganz selbstlos kann ich dir die Knarre nicht überlassen. Ich arbeite ja nicht für den Knabenchor. Außerdem habe ich enorm viel Schulden, wie du weißt...

Felix: (stöhnt) Wie viel?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Wunibald: Sagen wir nochmals 20 000. Einverstanden? Ist ja schließlich nicht meine Schuld, dass es beim ersten Mal nicht geklappt hat.
- Felix: Du bist verrückt!
- Wunibald: Dann sagen wir 30 000.... Beleidigen lasse ich mich von dir nämlich nicht. Das kostet extra...
- Felix: (schäumt) Du geldgieriger Halunke!
- Wunibald: (grinsend) Das klingt schon besser und entspricht der Wahrheit. Also, wie ist es? Passt dir mein Plan oder möchtest du bis ans Ende deiner Tage vor Esmeralda auf dem Boden kriechen?
- Felix: (haut auf den Tisch) Du bist ein ganz gemeiner Halunke, Wunibald, weißt du das?
- Wunibald: Natürlich weiß ich das, mein Bruderherz. Aber nur mit schrägen Touren kommt man heutzutage durch das Leben. Also, was ist nun? Kommen wir ins Geschäft oder nicht? (In diesem Moment läutet es, Felix macht auf, Wunibald lässt den Revolver schnell hinter einem Sitzpolster verschwinden, als Esmeralda auftaucht)
- Esmeralda: Was hast du hier zu suchen, Wunibald?
- Wunibald: Ich wollte gerade gehen, Esmeralda.
- Esmeralda: Wird auch gut sein. Schließlich hat Felix keine Zeit für sinnlose Männergespräche. Die Hausarbeit erledigt sich nicht von allein.
- Felix: Wie recht du hast, Liebling! Ich mache mich sofort auf die Socken...
- Wunibald: (erhebt sich) Ich habe noch was Wichtiges zu erledigen. (an Felix gewandt) Dann sind wir uns also einig? Du weißt, wo ich den Ballermann deponiert habe...
- Esmeralda: Wer spricht hier vom Ballermann? Felix lasse ich nicht nach Mallorca. Dort wird ja nur gesoffen, was das Zeug hält. Unseren Urlaub verbringen wir immer zu Hause, Wunibald, das weißt du! Also mach Felix nicht den Mund wässrig mit deinen Plänen! Und nun ist Schluss mit lustig! Jetzt krepeln wir die Ärmel hoch!
- Wunibald: Aber ohne mich! Ich habe wichtige Termine! (zu Felix gewandt) Morgen hol' ich mir die Kohlen, vergiss das nicht!
- Felix: (zerknirscht) Meinetwegen!
- Esmeralda: (ahnungslos) Was für Kohlen? Du heizt doch mit Gas, Wunibald.
- Wunibald: Das ist nur so eine Redewendung unter Männern, Esmeralda, und soll dich nicht belasten. Genieße noch die wenigen Stunden...
- Esmeralda: Was redest du denn da für einen Quargel? Ich fühle mich kerngesund...
- Felix: Der Tod kommt manchmal schneller als man denkt...
- Esmeralda: Nun ist endgültig Schluss mit eurem dämlichen Gequatsche! Felix, an die Arbeit, und du, Wunibald, hinaus aus meiner Hütte!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Wunibald: Viel Erfolg, Felix! (winkt, tritt ab)
- Esmeralda: Los, hol den Besen und den Eimer!
- Felix: (windet sich, zögert) A - aber vorher, mein Honigbienenchen, ha - habe ich noch eine kleine Überraschung für dich....
(näht sich dem Polster, unter dem die Waffe versteckt ist, streckt den Arm aus, zuckt zurück, kämpft sichtlich mit sich selbst)
- Esmeralda: Eine Überraschung? Aber ich habe doch nicht Geburtstag, Felix!
- Felix: Trotzdem hast du eine kleine Aufmerksamkeit verdient, mein holdes Schnuckelchen. Wie wär's, wenn du die Äuglein zumachst, meine Liebe? Sonst ist die ganze Spannung weg.
- Esmeralda: Meinetwegen, Felix.
- Felix: (schnappt sich jetzt den Revolver, nähert sich Esmeralda mit zitternden Händen)
Lass nur deine Augen zu, mein süßes Mäuschen. Gleich wirst du ein kleines Wunder erleben, Esmeralda!
- Esmeralda: Ich möchte raten, Felix! Ist es etwas Süßes, was auf mich wartet?
- Felix: Leider nicht. Eher etwas Bitteres.
- Esmeralda: Ein Whisky?
- Felix: Nichts Flüssiges, mein Goldhäschen.
- Esmeralda: Also etwas Festes?
- Felix: Man könnte es direkt als hart bezeichnen. Es ist außerdem sehr schwer verdaulich...
- Esmeralda: Ah, jetzt weiß ich's! Ein Ring? Oder ein Kollier? Du bist ja so süß, Felix!
- Felix: (hebt den Revolver, wischt sich den Schweiß aus der Stirn, die Hand sinkt wieder herab, dann legt sich der Finger um den Abzug)
Ich muss dich enttäuschen, Liebste. Es ist nichts von alledem. Es handelt sich vielmehr um eine Fahrkarte ins große Glück.
(In diesem Moment klirrt die Fensterscheibe, ein Einbrecher mit Augenbinde klettert in den Raum, hält ein großes Messer in der Hand, steht vor Esmeralda. Felix versteckt die Waffe hinter seinem Rücken.)
- Räuber: Einen wunderschönen Abend wünsche ich den Herrschaften!
- Esmeralda: (öffnet die Augen, schreit auf)
- Räuber: Nur keine Panik, gute Frau! Ich wollte euch nur einen kleinen Besuch abstatten und werde dann wieder ganz schnell verschwinden.
- Esmeralda: Kein Mensch hat Sie eingeladen!
- Räuber: Ich komme immer ungebeten. Das bringt mein Beruf so mit sich. Wo habt ihr die Klunker versteckt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Esmeralda: Welche Klunker?
Räuber: Stell dich nicht so dumm, Alte!
Esmeralda: Ich protestiere!
Räuber: Protest abgelehnt! Also, wo ist der Familienschmuck?
Esmeralda: Keine Ahnung. Wir haben keinen! Stimmt doch, Felix, oder?
Felix: Natürlich, Schätzchen. Wir sind arm wie Kirchenmäuse. Der Kerl ist an der falschen Adresse...
Räuber: So? Ihr glaubt wohl, mich auf den Arm nehmen zu können? Wie wär's, wenn ich euch ein wenig mit diesem großen Zahnstocher hier kitzle? Ich liebe Blut, müsst ihr wissen und es macht mir überhaupt nichts

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Vor dem Erben musst du sterben" von Anton Schaller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de